

# TIERE DES MEERES

Die schönsten Gedichte und Texte

JAN THORBECKE VERLAG



# Inhalt

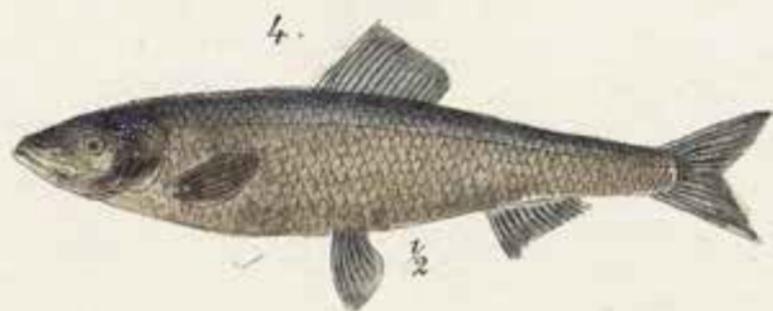
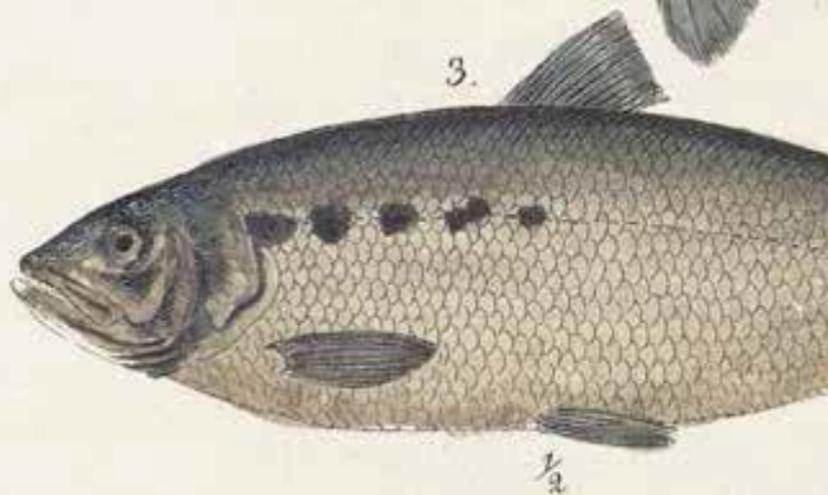
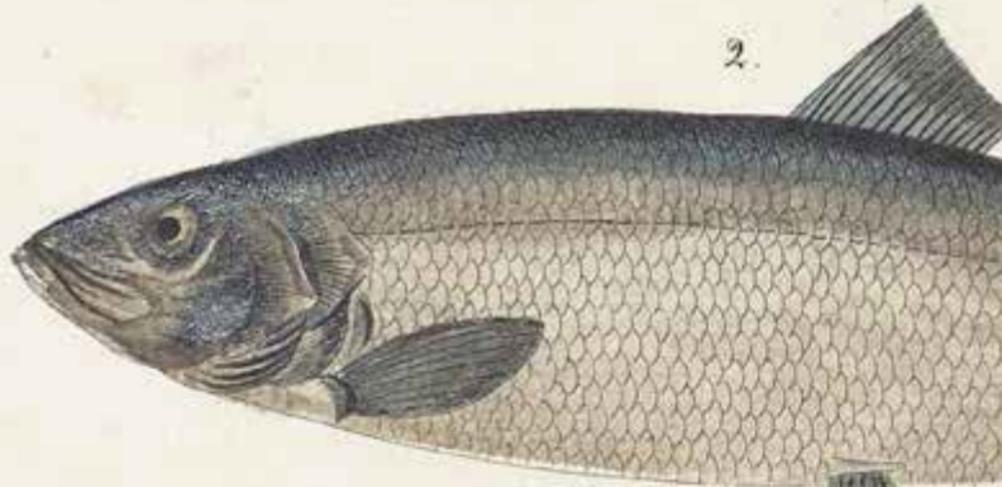
Seepferdchen (Joachim Ringelnatz) . . . . .	4
Fragt Sie jemand ... (Heinrich Heine) . . . . .	6
In einen Harung jung und schlank. . . . .	8
Wie ich ein Fisch wurde (Günter Kunert) . . . . .	10
Frage (Hilde Domin) . . . . .	12
Nicola Pesce (Conrad Ferdinand Meyer) . . . . .	14
Fisches Nachtgesang (Christian Morgenstern) . . . . .	16
Der geflügelte Fisch (Gottlieb Konrad Pfeffel) . . . . .	18
Von dem Fischer und syner Frau (Philipp Otto Runge) . . . . .	20
Der Ring im Fisch (Friedrich Schiller) . . . . .	22
Der Walfisch oder das Überwasser (Christian Morgenstern) . . . . .	24
Moby Dick (Herman Melville) . . . . .	26
Übergewicht (Joachim Ringelnatz) . . . . .	30
Der Polyp (Carl Spitteler) . . . . .	32
Der Kampf mit dem Kraken (Jules Verne) . . . . .	34
Der Krake (Hermann Lingg) . . . . .	38
Ich (Rose Ausländer) . . . . .	40
Arion schifft auf Meereswogen (Ludwig Tieck) . . . . .	42
Bitte an einen Delphin (Hilde Domin) . . . . .	46
Das Lied von der Hochseekuh (Joachim Ringelnatz) . . . . .	48
An das Meer (Ferdinand Freiligrath) . . . . .	50
20 000 Meilen unter dem Meer (Jules Verne) . . . . .	54
Eine tödliche Qualle (Arthur Conan Doyle) . . . . .	56
Die Seeschlangen (Samuel Taylor Coleridge) . . . . .	60
Das Meer (Klabund) . . . . .	62

# Fragt Sie jemand,

wie ich mich hier befinde, so sagen Sie: wie ein Fisch im Wasser. Oder vielmehr, sagen Sie den Leuten, dass, wenn im Meere ein Fisch den anderen nach seinem Befinden fragt, so antworte dieser: ich befinde mich wie Heine in Paris.

*Heinrich Heine (1797–1856)*





# Das Meer

Ich schwelle in meiner Flut über die Erde.  
Es wirft meine wilde Welle Tang an den Strand,  
Muscheln, violette Quallen und kleine Seepferde.

Aber der Ekel zischt, dass ich mich gezeit.  
Ich krieche in mich zurück,  
und der Nordwind schweigt.

Ebbe ist ... Kinder gehen, sammeln, suchen  
und sehen Krabben, nasse Sterne,  
erstaunlichstes Getier.

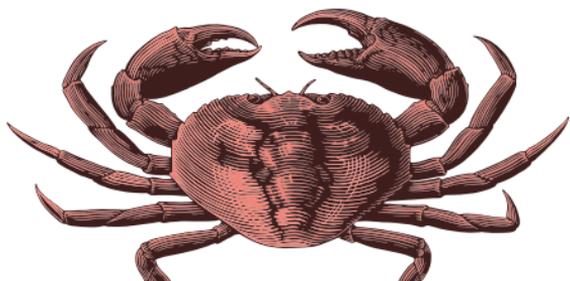
Ich aber bin längst in der Ferne wieder bei mir.

Und was ich an den Strand warf, stirbt in der Luft  
oder in des Menschen Hand. –  
Nur die Taschenkrebse graben sich  
mit ihren Scheren in den Sand.

Sechs Stunden warten sie bis zur nächsten Flut. –

Die Taschenkrebse kennen mich gut.

*Klabund (1890–1928)*





# VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS  
ESCHBACH  
GRÜNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN  
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2022 Jan Thorbecke Verlag,  
Verlagsgruppe Patmos  
in der Schwabenverlag AG, Ostfildern  
www.thorbecke.de

Gestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart  
Druck: Finidr s.r.o., Český Těšín  
Hergestellt in Tschechien  
ISBN 978-3-7995-1550-4

## Textnachweis:

S. 10: Günter Kunert: Als ich ein Fisch wurde, aus: So und nicht anders, © Carl Hanser Verlag München 2002  
S. 12: Hilde Domin: Frage; aus: Hier, © S. Fischer Verlag Frankfurt 1964  
S. 40: Rose Ausländer: Ich; aus: Gesammelte Werke, Bd. 7, © S. Fischer Verlag Frankfurt 1988.  
S. 46: Hilde Domin: Bitte an einen Delphin; aus: Rückkehr der Schiffe, © S. Fischer Verlag Frankfurt 1965

## Bildnachweis:

Mauritius images: S. 25 und 31: Memento/Florilegius; S. 47: Memento; S. 49: Alamy/Florilegius; Unsplash: S. 13: British Library;

S. 7: C.G. Lorek: Fauna Prussica, Königsberg 1834–1837; S. 17: F. Siebold: Fauna Japonica, Leiden 1833–1850; S. 19: F.J. Bertuch, Bilderbuch für Kinder, 1806; S. 21: Leopold Fitzinger: Bilder-Atlas zur Naturgeschichte der Fische, Wien 1864  
S. 23, 53, 61: G.W.Knorr: Deliciae naturae selectae, Nürnberg 1754; übrige Abbildungen: E. Haeckel: Kunstformen der Natur, Wien und Leipzig 1899–1904

